

1978

N

3

[51]





Der
Braut des Lammes
 Ersten Blick aus Glauben ins Schauen/

Wolte,

Bei dem,

den 30. Julii jetztlauffenden 1739. Jahres erfolgten

Hochseligen Ableiben,

Des weiland

Wohlgebornen Herrn/

SEHRN

Manuel Gebrecht

von **Behmen,**

Auf Thurau und Wölb / 2c.

Hoch-Gräfl. Stolberg-Bernigerödischen

Hof = Meisters,

Su Bezeugung seiner innigen Hochachtung
 in etwas vorstellig machen

Johann August Hendlich/

Königl. Dänischer Hof-Prediger und Professor
 Theolog. der Universität Coppenhagen.

WERNIGERÖDE, Druckts Michael Anton Struck, Hoch-Gräfl.
 Stolbergischer Hof-Buchdrucker.



Kapsel 78 N 3 [51]

AK

72
Ermächtigung
des
Landesherrn
von
Sachsen
Weimar
und
Gotha
an
den
Landes-
Schul-
Rath
in
Weimar
den
10ten
März
1718
In
Ansehung
der
Schul-
Angelegenheiten
in
den
Landen
Weimar
und
Gotha
ist
den
10ten
März
1718
folgendes
beschlossen
worden
Das
Landes-
Schul-
Rath
soll
in
den
Landen
Weimar
und
Gotha
die
Schul-
Angelegenheiten
verwalten
und
für
die
Schul-
Angelegenheiten
in
den
Landen
Weimar
und
Gotha
verantwortlich
sein
Dies
ist
zu
verordnen
und
zu
bekennen
In
Weimar
den
10ten
März
1718
Landesherr
Christian August
Landes-
Schul-
Rath
Johann
Christian
Schulze





Melod. Du meiner Augen Licht &c.

I.



Se? wird das Perlen-Thor
Der Ewigkeit so schleunig aufgeschlossen?
Geht erwan eines derer Reichs-Genossen
Sein Einzug in die Pforten Salems
vor?

Mich deucht, es wird ein Goldbeglängter Wagen,
An welchem alles blizt,
Von Engeln unterstüzt,
Mit Jubel-Thon, in Gottes Burg, getragen.

2.

Es ist des Lammes Braut,
Die sich durch Strick, Netz, Angst und Hindernissen,
Durch Kampf und Tod, so glücklich durchgerissen,
Und nun den Fuß in voller Freyheit schaut;
Die Braut, so alles gläubig überwunden,
Hat, da die Augen zu,
Den Platz der stolzen Kub
Im Schoosse Abrahams so prächtig funden.

A 2

3. Der



3.

Der Geister frohe Schaar,
Die vor dem Thron des grossen Vaters stehen,
Die schwingen sich aus ihrer Himmel Höhen,
Und werden kaum des neuen Gasts gewahr,
So rühren Sie der Harfen reine Saiten,
Es thönt Ihr Freudenschall,
Wie Donner, überall:
Wir müssen Ihn zum Vater selbst begleiten.

4.

Die Braut wird hingeführt.
Der Vater kan sich nun nicht mehr verstellen,
Die Liebe braus't in Ihm, als Meeres-Wellen,
Da immer eine Gluth die andre rührt.
Sie wird durch seinen Kuß mit Kraft durchdrungen,
Recht durch und durch entzückt,
In seinen Glanz gedrückt,
Und in sein Herz, aus sich, hinein geschwungen.

5.

Sie schwimmt in einer See,
Die, bis zum Grund, vom hellen Glas gegossen,
Sie wird damit, ganz süßiglich durchflossen,
Befreyt von Kampf, von Sünde, Noth und Weh.
Ihr Gang ist nun in Gottes großem Lichte,
Dis strahlt mit goldnem Schein
In Ihre Seele ein;
Sie siehet Ihren Gott von Angesichte.

6. Daß

6.

Das Lämmlein auf dem Thron
Zeigt sich der Braut mit den verklärten Wunden,
Es winkt Ihr zu: Komm, nach den Kampfes-Stunden,
Du mir, der Ich dein übergrosser Lohn!
Senck dich in die vor dich geschlagne Krone,
Nimm deine Krone hin,
Du solst, als Königin,
Auf meinem Stuhl an meiner Seite sitzen.

7.

Was du von mir geglaubt,
Solst du nunmehr in einem Blicke schauen,
Ich weide dich auf grünen Himmels-Auen,
Hier ist kein Feind, der deine Schätze raubt.
Setz dich beherzt an meine Tafel nieder,
Genieß der Engel Kost,
Trinck von dem klaren Most,
Und singe Moses und des Lammes Lieder.

8.

Hier ist mein ganzes Reich,
Besitz in mir, was Ich vor dich besessen!
Wer kan den Schmuck, der dir gehört, ermessen?
Du bist den Engeln meines Vaters gleich.
Ich kleide dich in weisse Unschulds-Sende,
Du prangest für und für,
Zu meines Himmels Zier,
In güldnem Stück, als deinem Braut-Geschmeide.

9. Er

Er führt die Braut herum,
 Er, als der Herr von seines Vaters Schätzen,
 Er spricht: Hier ist dein Thron, dich drauf zu setzen,
 Dort ist das Theil von deinem Eigenthum,
 Dein schönes Haus, vom Vater aufgebauet,
 Oh als der Erden Kund
 Auf seinen Pfeilern stund,
 Oh, als du selbst das Licht der Welt geschauet.

10.

Zieh auf den Glanz der Stadt!
 Wie blüht der Strahl von ihren güldnen Sassen?
 Wer kan die Pracht der Perlen-Thore fassen?
 Der Stadt, die mich zu ihrer Leuchte hat!
 Ich selbst bin ja der Bürger Zions Sonne,
 Die nie im Wechsel steht,
 Noch jemals untergeht.
 Was fehlt wol noch an deiner vollen Borne?

II.

Der Crystallinen Fluß,
 Der sich vom Stuhl des Vaters ausgebreitet,
 Wird in ihr Innerstes ganz sanft geleitet,
 So wie ein frisch- und kübler Wasser-Guß.
 Der Geist des Herrn macht ihr nun alles helle,
 Verklärt ihr jeden Ort,
 Der dunkel in dem Wort,
 Und weist, im Licht, den Nachdruck solcher Stelle.

12. Daß,

Das, was sie hier gedrückt,
 Der Sünden Macht, und des Gesetzes Drohen,
 Die Welt, das Fleisch, der Tod, sind nun geflohen;
 Sie ist dem Feind in Ewigkeit entrückt.
 Die Freude dringt in alle ihre Kräfte,
 Sich lassen schöne thun,
 Im Ruh'n, doch nicht ruh'n,
 Stets loben, bleibt nunmehr ihr Geschäft.

Bald wirft Sie sich allein,
 In ihren Schmuck vorm Thron des Lammes nieder,
 Bald mischt Sie sich ins Chor der Obern Glieder,
 Die schon, vor ihr, im Glanz vollendet seyn.
 Sie sieht die Schaar der grauen Blutes-Zeugen,
 Mit Palmen in der Hand,
 Als ihrem Sieges-Pfand,
 Vor dem, der ewig lebt, sich immer neigen.

Sie unterredet sich,
 Mit denen, so hier Glaubens-Helden waren,
 Von ihrem Kampf, so in den Lebens-Jahren
 Sie durchgekämpft, vertraut und brüderlich,
 Wie sie am Wort, in aller Noth, gehangen,
 Kein Leyden dieser Zeit
 Bey ihrem Lauf gescheut,
 Und mit dem Wort zur Ruhe übergangen.

Die Ihr die Braut geliebt,
 Müßt über Todt und Grab hinüber blicken,
 Es will sich nicht vor euren Adel schicken,
 Daß Ihr euch über Ihren Glanz betrübt;
 Ihr sucht ja das, was Sie nunmehr gefunden;
 Sobald Ihr nur geschickt,
 Und satfam ausgeschmückt,
 So werdet Ihr, wie Sie, vom Kampf entbunden.



ULB Halle 3
006 633 951





Der
Braut des Lammes
 Ersten Blick aus Glauben ins Schauen/
 Wolte,

Bei dem,

abgelauffenden 1739. Jahres erfolgten
 seltsamen Ableiben,

Des weiland

wohlgebornen Herrn /

S E R R S

Suel **B**ebrecht

Behmen,

Lehrer bey der
 Hof- und Wölfb / zc.

Stolberg-Bernigerödischen

Hof = Meisters,

aus Ansehung seiner innigen Hochachtung

zu etwas vorstellig machen

dem **A**ugust **H**endlyz /

Dänischer Hof-Prediger und Professor
 in der Theologie der Universität Copennhagen.

Druckts Michael Anton Struck, Hoch-Gräfl.
 bergischer Hof-Buchdrucker.



Kapsel 78 N 3 [51]

AK